



## Umsetzung von Nachhaltigkeitsindikatoren in Unternehmen der Massivumformung

Die neue EU-Richtlinie 2022/2464 (Corporate Sustainability Reporting Directive [CSRD]) wird bis Mitte 2024 in nationales Recht umgesetzt werden. Damit wird die Pflicht, Informationen über die Nachhaltigkeitsleistungen zu veröffentlichen, auf weitere Unternehmen ausgeweitet. Für Unternehmen der Massivumformung haben Nachhaltigkeitsziele ohnehin schon einen hohen Stellenwert. Die Ergebnisse einer im März 2023 durchgeführten Befragung zeigen bei den im Verband organisierten Unternehmen eine vielfältige Aktivität auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und lassen erkennen, wie deren sinnvolle Weiterentwicklung unterstützt werden kann.

### AUTORIN



**Heidi Enzmann, B.Eng.**

ist Masterstudentin  
im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen  
an der Hochschule Mannheim

Nachhaltiges Handeln wird von Unternehmen gesellschaftlich erwartet und zunehmend gesetzlich gefordert. Mit der Richtlinie (EU) 2022/2464, die bis Mitte 2024 in nationales Recht umgesetzt werden wird, werden zunehmend auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erstmalig dazu verpflichtet, Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu veröffentlichen. Für Unternehmen mit hohem Energie- und Rohstoffbedarf muss Nachhaltigkeit auch unabhängig von gesetzlichen Anforderungen ein Anliegen sein. Für die KMU sämtlicher Branchen in Deutschland ist die inzwischen dritte Gothaer KMU-Studie die einzige aktuelle Studie, die die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit für KMU untersucht hat. Öffentliche Untersuchungsergebnisse zu den Unternehmen der Massivumformung gab es bisher nicht, und auch dem Industrieverband Massivumformung lagen hierzu keine Daten vor. Um diese Lücke zu schließen, wurden im März 2023 Fragebogen an alle Betriebe versendet, die im Industrieverband Massivumformung organisiert sind.

Der Inhalt des Fragebogens orientierte sich stark an den Zielen für nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals, die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen definiert wurden. Diese beziehen sich auf die drei Schlüsselbereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance: ESG). Die in der Fragebogenaktion erzielte gute Rücklaufquote von 28 Prozent der kontaktierten Unternehmen erlaubte eine sinnhafte Auswertung. Da die Beantwortung aller Fragen freiwillig war und die Beantwortung der Fragen zur Motivation und zur Bedeutung der Nachhaltigkeitsaktivitäten eine Selbsteinschätzung war, kann ein responder bias allerdings nicht völlig ausgeschlossen werden. Insgesamt zeigten die Ergebnisse der Befragung bei den im Verband organisierten Unternehmen eine vielfältige Aktivität auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Gleichzeitig geben sie Aufschluss darüber, wie die sinnvolle Weiterentwicklung in diesem Bereich unterstützt werden kann.

### HOHER STELLENWERT DER NACHHALTIGKEITSZIELE FÜR DIE UNTERNEHMEN

Bei vielen Unternehmen der Massivumformung ist Nachhaltigkeit nicht nur als abstraktes Ziel definiert, sondern bereits umgesetzt. Nachhaltigkeitsindikatoren werden von 58 Prozent der Unternehmen erfasst, die sich an der Fragebogenaktion beteiligt haben. Bemerkenswert erscheint, dass dies ganz überwiegend freiwillig erfolgt. Von den Unternehmen,

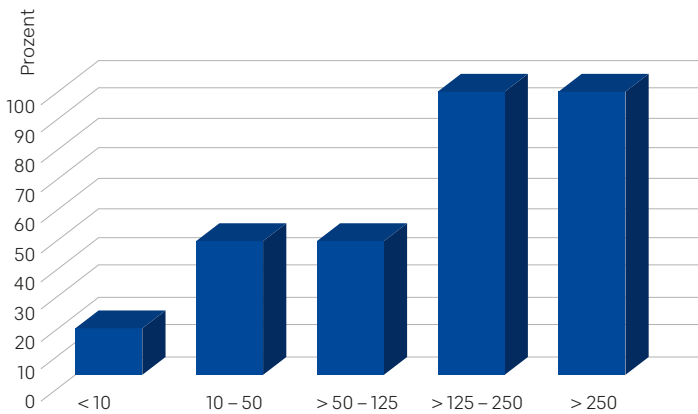
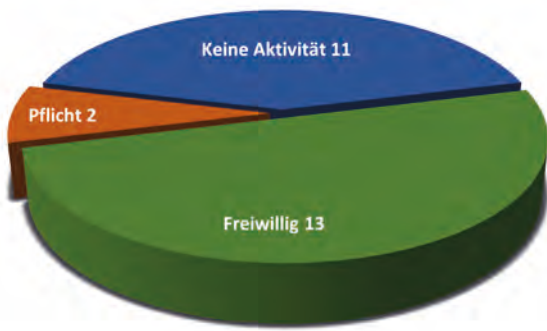


Bild 1: Erhebung von Nachhaltigkeitsindikatoren abhängig von Berichtspflicht und nach Jahresumsatz

die Nachhaltigkeitsindikatoren erfassen, waren nur 13 Prozent nach dem seit 2017 geltenden CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz berichtspflichtig (Abbildung 1). Es zeigte sich, dass vor allem kleine Unternehmen (noch) keine Nachhaltigkeitsindikatoren erfassen, während diese bei allen erfassten Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 125 Millionen Euro bereits erhoben werden (Bild 1).

Die hohe Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele für Unternehmen der Massivumformung zeigt sich auch daran, dass diese auffällig häufig direkt der Geschäftsführung zugeordnet und bereits in vielen Abteilungen präsent sind. Übereinstimmend damit zeigte sich bei der Abschätzung des Einflusses der Nachhaltigkeitsziele auf Unternehmensentscheidungen eine durchschnittliche Bewertung von 3,6 auf einer Skala von 1 bis 5, was einen spürbaren Einfluss von Nachhaltigkeitszielen auf Unternehmensentscheidungen bedeutet (Bild 2).

### GEWICHTUNG DER VERSCHIEDENEN ESG-FAKTOREN IN DEN UNTERNEHMEN

Auf die drei ESG-Schlüsselbereiche Umwelt, Soziales und Corporate Governance werden bei den Nachhaltigkeitsaktivitäten unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt (Bild 3). Die meisten Aktivitäten finden sich in den Schlüsselbereichen „Umwelt“ (98 Nennungen) gefolgt von „Soziales“ (80 Nennungen), vergleichsweise weniger auf dem Gebiet der „Unternehmensführung“ (53 Nennungen), wobei diese Gewichtung für überwiegend kleine und mittlere Unternehmen mit hohem Energiebedarf naheliegend ist. Bei der Erhebung von konkreten Daten ist der Bereich Umwelt dominierend. In nur 15 Prozent der Antworten gaben die Befragten an, dass keine Daten für das Gebiet Umwelt erfasst werden.

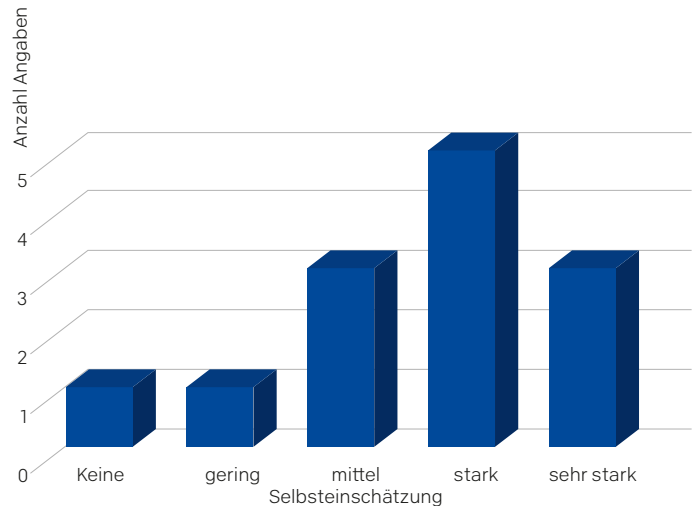


Bild 2: Einfluss der Nachhaltigkeitsziele auf Unternehmensentscheidungen (Selbsteinschätzung)

Während zwei von drei Unternehmen für Indikatoren aus dem Bereich „Soziales“ konkrete Daten erheben, werden im Bereich „Corporate Governance“ von mehr als der Hälfte der Unternehmen die Kriterien ausschließlich mit Leitlinien adressiert. Für die häufige Beschränkung der Governance-Aktivitäten auf Leitlinien ohne Überprüfung der Wirksamkeit durch Daten mag der hohe Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen in der Sparte der Massivumformung eine Rolle spielen. Hier sind jedoch Verbesserungsmöglichkeiten erkennbar.

Bei der Abfrage, welche der ESG-Kriterien von den Unternehmen als wettbewerbsrelevant betrachtet werden, waren klare Schwerpunkte erkennbar (Bild 4a). Mit den mit Abstand am häufigsten genannten Kriterien „Energieverbrauch“ und „Emissionen“ liegt die größte Aufmerksamkeit offensichtlich auf diesen betriebswirtschaftlich wichtigen und exakt quantifizierbaren beziehungsweise routinemäßig gemessenen Parametern. Auf diese folgen, mit gewissem Abstand, verschiedene Kriterien aus dem Schlüsselbereich „Soziales“.

ESG-Kriterien, die ausschließlich durch Leitlinien, das heißt ohne Datenerfassung adressiert werden, sind eher sogenannte weiche Kriterien wie beispielsweise „gute Arbeitsbedingungen“, „Gleichstellung“ und „ethisch vertretbare Unternehmensführung“. Im Schlüsselbereich „Soziales“ war auffällig, dass für die wichtigsten Kriterien Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sehr häufig die Erfassung von Daten, jedoch eher selten die Arbeit mit Leitlinien angegeben wurde. Es erscheint plausibel, dies auf die Existenz der detaillierten gesetzlichen Regelungen im Bereich des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit zurückzuführen, wodurch zusätzliche Leitlinien unnötig erscheinen.

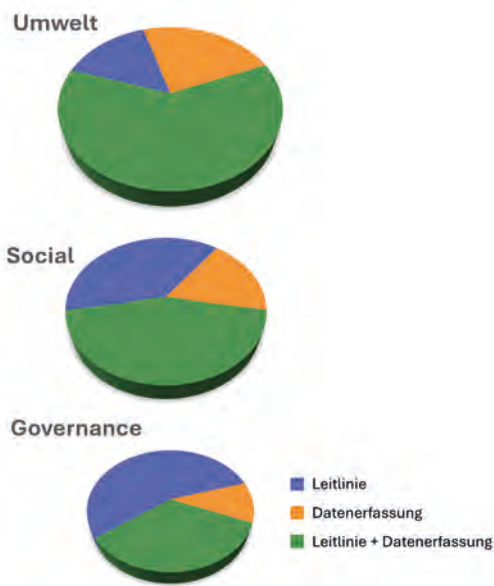


Bild 3: Erfassung der ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und Corporate Governance (als Leitlinie, als reine Datenerfassung und als Kombination)

Die Gründe, aus denen Unternehmen der Massivumformung sich um ESG-Kriterien kümmern, sind vielschichtig. Bild 4b zeigt eine Reihe von nahezu gleichbedeutenden Motivationsfaktoren.

Die beiden Kategorien „Kundennachfrage“ und „von Abnehmern/Geschäftspartnern gefordert“, die inhaltlich verknüpft werden können, sind zusammen offensichtlich sehr starke Motivationstreiber, wohingegen der klassisch ökonomische Faktor „Umsatzsteigerung“ erst auf siebter Stelle rangiert. Hervorzuheben ist, dass „Rechtsvorschriften“ erst an fünfter Stelle rangieren. Dies ist jedoch gut nachvollziehbar, da die große Mehrzahl der Unternehmen in der Befragung nicht der Berichtspflicht unterliegen, sondern aus eigener Entscheidung in die verschiedenen ESG-Kriterien investieren.

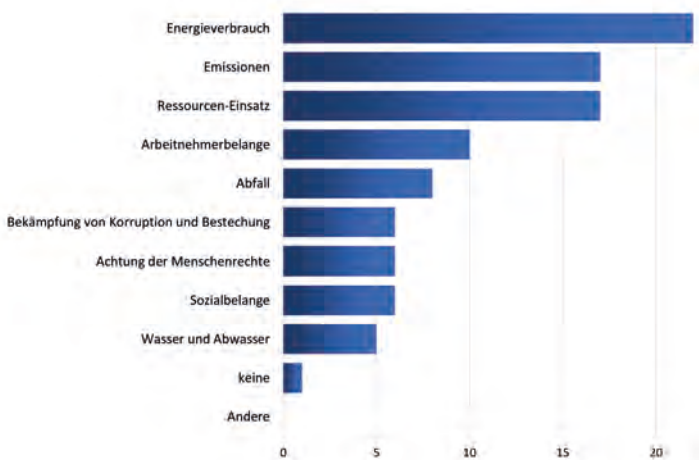


Bild 4a: Als wettbewerbsrelevant eingeschätzte ESG-Kriterien – Häufigkeit der Nennungen

## ORGANISATION DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS IN DEN UNTERNEHMEN

Die Verantwortlichkeit für das Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Unternehmen ist sehr heterogen (Bild 5). Während in manchen Unternehmen eine klare Zuordnung zu einer Abteilung erfolgt – bevorzugt dem Umweltmanagement oder der Geschäftsführung – gaben andere Unternehmen an, dass bis zu neun Abteilungen beteiligt sind. Während eine derart breite Streuung für die Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen sinnvoll sein kann, könnte dies für die effiziente Steuerung der Nachhaltigkeitsziele möglicherweise zu komplex sein.

Während drei Großunternehmen ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet haben, wird es in KMU häufiger der

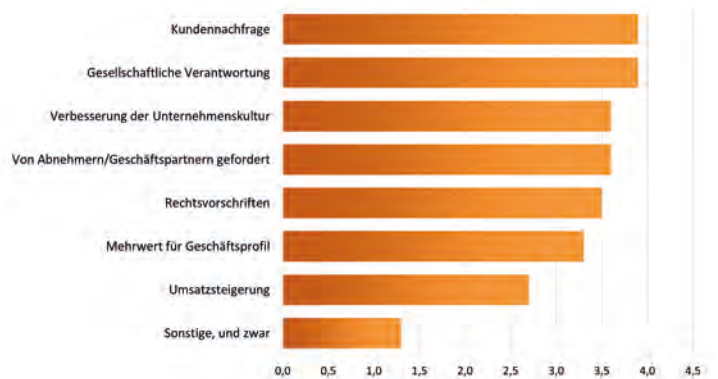


Bild 4b: Bewertung der Motivationsgründe nach Kategorie – Mittelwerte bei einer Skala von 1 bis 5

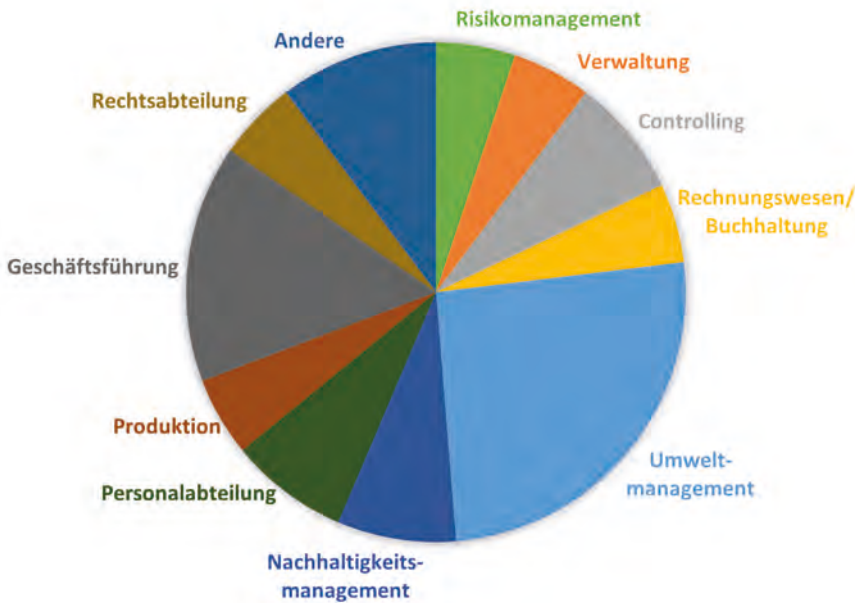


Bild 5: Organisatorische Zuordnung des Nachhaltigkeitsmanagements, Bilder: Autorin

Geschäftsführung zugeordnet. Auch von Unternehmen, die angaben, dass das Nachhaltigkeitsmanagement dem Controlling zugeordnet ist, wurde immer zusätzlich die Geschäftsführung als beteiligt genannt. Dies unterstreicht, dass viele Unternehmen der Massivumformung der Nachhaltigkeit sehr hohe Bedeutung zumessen.

**IDENTIFIZIERTER HANDLUNGSBEDARF UND MÖGLICHE VERBESSERUNGSANSÄTZE**

Die Untersuchung zeigte bei den befragten Unternehmen der Massivumformung ein klares Bewusstsein für die Notwendigkeit wirtschaftlicher und unternehmerischer Nachhaltigkeit und zahlreiche, ganz überwiegend aus Eigeninitiative etablierte Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Das vom Industrieverband Massivumformung e. V. entwickelte Tool FRED wurde gut angenommen und gilt als das überwiegend genutzte Tool zur Erhebung von Nachhaltigkeitskennzahlen. Bei vielen Unternehmen besteht darüber hinaus der Wunsch nach Unterstützung bei einem weiteren Ausbau der Nachhaltigkeitsaktivitäten. In 80 Prozent der Antworten wurde der Wunsch nach Unterstützung in Form von Seminaren und Beratung bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten oder der Entwicklung von Nachhaltigkeitskonzepten zum Ausdruck gebracht.

Im Vergleich zu Aktivitäten in den ESG-Schlüsselbereichen „Umwelt und Soziales“ steht „Grundsätze der Unternehmensführung“ bisher weniger im Fokus der Unternehmen. Auch hier könnte weitere Beratung möglicherweise hilfreich sein.

Bei der Einbettung des Nachhaltigkeitsmanagements in die Organisationsstruktur der verschiedenen Unternehmen wurden sehr unterschiedliche Ansätze verwirklicht. Daher bestehen hier Optimierungsmöglichkeiten. Ein auf Branchen-

oder Verbandsebene organisierter Austausch über die Erfahrungen mit den unterschiedlichen Herangehensweisen kann helfen, die effizientesten Konzepte zu erkennen.



Die Autorin bedankt sich bei Herrn Prof. Frank Schneider für die Betreuung der Bachelorarbeit, bei Herrn Tobias Hain für die Unterstützung bei der Umfrage sowie bei allen Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben.



United Nations 2015. Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. Abgerufen am 10.03.2023 von <https://sdgs.un.org/2030agenda>

Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Abgerufen am 25.04.2023 von <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSRAAllgemein/CSR-Politik/CSR-in-der-EU/Corporate-Sustainability-Reporting-Directive/corporate-sustainability-reporting-directive-art.html>,

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie.“ Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. 2023.

Endenich, C.; Trapp, R.: Controlling – Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. Herausgeber: B. Feldbauer-Durstmüller und S. Mayr. Wiesbaden: Springer Gabler, 2019. Gothaer. (19. 04 2023)

KMU Studie 2023: Nachhaltige Transformation des Mittelstands erfordert Zeit, Geld und Know-how

McCalla-Leacy, J.; Shulman, J.; & Threlfall, R.: Big Shifts, Small Steps. Survey of Sustainability Reporting 2022. (KPMG, Hrsg.) (10.2022)